

Donnerstag, 19. Mai 2016 | Liechtensteiner Vaterland

Sport & Wirtschaft

13



AFG Arena erhält neuen Namen

In der Physioabteilung des FC St. Gallen ist das Unternehmen Kybun mit seinen Produkten seit Jahren vertreten. Nun wird die AFG Arena in Kybunpark umgetauft. **SPORT 14**

Hilti mit erfreulichen Zahlen

Bei Hilti stieg der Umsatz in den ersten vier Monaten 2016 um über sieben Prozent. **WIRTSCHAFT 17**

K RESTAURANT KAINER

Aktuell: Balzner Spargel

+423 268 39 33 · www.kainer.li

SPORTELEGRAMM

Triesenberger Senioren stehen im Cupfinale

FUSSBALL. Der erste Finalteilnehmer im Liechtensteiner Senioren-Cup heisst FC Triesenberg. Das Team, das sich in der Meisterschaft (Meistergruppe 30+) aufgrund zu weniger Spieler zurückgezogen hat und als Absteiger in die Regionalliga feststeht, bezwang am Dienstag im Halbfinale die Senioren des FC Vaduz mit 1:2-Toren. Die Gastgeber gingen zwar bereits in der 2. Minute durch einen Treffer von Ivan Ziegler in Führung, doch FCT-Präsident Philipp Foser liess mit seinem Doppelschlag (70. und 72. Minute) die «Bärger» trotzdem noch jubeln. Gegen wen der FC Triesenberg im Finale treffen wird, entscheidet sich am kommenden Dienstag. Dort stehen sich im anderen Halbfinale der FC Ruggell (Leader in der Regionalliga Gruppe 1) und der FC Schaan Azzurri (Meistergruppe 30+) gegenüber. (psp)

Traditionelles Irragell-Schiessen

SCHIESSEN. An diesem Samstag, 21. Mai, findet im Irragell in Vaduz das bereits zur Tradition gewordene Irragell-Schiessen statt. Geschossen wird dabei in den Disziplinen Reh-Scheibe (Krankis), Fallscheiben Wildsau (Irragellwiese), Wildsau (oberhalb Irragellhütte) und Kinder (Irragellhütte). Zur Auswahl stehen die Kategorien Kinder (bis Jg. 2005), Jugendliche (Jg. 1998 bis 2004) und Erwachsene (ab Jg. 1997). Die besten fünf Schützen dürfen auf die Ehrenscheibe schiessen. Zusammenkunft ist um 13 Uhr bei der Blockhütte oberhalb des Hotels Sonnenhof (signalisiert). Die Preisverteilung ist auf ca. 17 Uhr terminiert. (pd)

FUSSBALL JUNIOREN A
2. SMI: US Obersee a - Schaan Do, 20.15

JUNIOREN D
2. SMI: Buchs a - Triesenberg Do, 18.00

Meier und Hassler nicht zufrieden

An der EM in London ist Liechtenstein mit zwei Athleten vertreten. Neben Christoph Meier, der gestern bereits sein drittes Rennen bestritt, startete auch Julia Hassler in die Wettkämpfe. Sie schwamm zum Auftakt auf den 15. Rang.

STEFAN BANZER

SCHWIMMEN. Gestern hatte Christoph Meier bereits seinen dritten Auftritt auf der grossen Europameisterschafts-Bühne. Liechtensteins Topschwimmer stand nach seinem 56. Rang über 100 m Brust und dem 33. Platz über 200 m Lagen gestern über seine Paradedisziplin – 200 m Brust – am Start. Neben den 400 m Lagen vom kommenden Sonntag das wichtigste Rennen für ihn, wie Meier im Vorfeld der Langbahn-EM sagte. Auf der 200-Meter-Bruststrecke hat sich der 23-Jährige demnach viel vorgenommen. Sein Plan, die ersten 100 Meter locker anzugehen und hinten raus alles zu geben, ging jedoch nicht auf. «Es ist nicht ganz so gelaufen, wie ich es geplant hatte. Die ersten 100 Meter waren in Ordnung. Ich war vier Zehntelsekunden schneller als bei meiner persönlichen Bestzeit», so Meier. Das Rennen verloren hat der Unterländer dann in der zweiten Rennhälfte. «Hinten raus wurde es dann irgendwie hart und schwer. Wieso das so war, kann ich mir auch nicht erklären», rätselte Christoph Meier. Das Anschlagbrrett berührte er nach 2:17,29 Minuten, was ihm den 32. Rang bescherte.

Ziel «Halbfinale» verfehlt

Dementsprechend zeigte er sich nach dem Rennen mit seiner Leistung nicht zufrieden. «Der Rang ist mir grundsätzlich egal. Mit der Zeit bin ich jedoch gar nicht zufrieden. Wenn ich meine Leistung hätte abrufen können, wäre der Rang automatisch akzeptabel gewesen. Mein Ziel war es eigentlich, ins Halbfinale zu kommen, was auch möglich gewesen wäre», bedauerte Meier, der seine persönliche Bestzeit (2:14,97 am 20. August



Christoph Meier (links) und Julia Hassler haben gestern ihre Ziele verpasst, auch wenn die Resultate nicht ganz so schlecht waren.



Bilder: Archiv/Patrick B. Kraemer

2014 in Berlin) um 2,32 Sekunden verfehlte. Den Kopf lässt der Liechtensteiner aber nicht hängen. «Ich habe jetzt noch einmal drei Tage Zeit, um über die Biathlon zu gehen, mich zu fokussieren und am Sonntag nochmal alles zu geben. Ich muss einfach weiter hart arbeiten, dann kommt die Leistung automatisch», zeigte sich Meier kämpferisch. Für das Rennen am Sonntag hat er sich nichts Spezielles vorgenommen. «Ich werde jetzt noch die super Stimmung und die tolle Atmosphäre hier geniessen», so Meier.

«Weiss nicht, woran es lag»

Ihren ersten Einsatz hatte gestern Julia Hassler. Über 800 m Freistil klassierte sich die Unterländerin mit einer Zeit von 8:42,69 Minuten auf dem 15. Rang. Damit verpasste sie ihre

Bestmarke von 8:35,18 Minuten, die sie bei den Olympischen Spielen 2012 in London im gleichen Becken wie gestern aufgestellt hatte, klar. Deshalb war sie auch nicht zufrieden. «Beim Einschwimmen und in den Trainings lief es sehr gut. Wieso es im Rennen nicht mehr geklappt hat, weiss ich nicht», so Hassler, die sich insgesamt mehr erwartete.

200 m Delfin Tim Slanschek wird 34.

SCHWIMMEN. Seinen ersten und gleichzeitig einzigen Einsatz an der Europameisterschaft in London hatte gestern auch der Schweizer Tim Slanschek. Der 20-Jährige, der seine Karriere beim SC Unterland begann und jetzt beim SC Uster-Wallisellen trainiert, versuchte über

200 m Delfin ein gutes Resultat zu erzielen. In seinem Vorlauf belegte er mit der Zeit von 2:01,66 den vierten Platz, am Ende ergab dies unter 37 Startern den 34. Schlussrang. Seine persönliche Bestmarke von 2:01,01 verfehlte er um 65 Hundertstel. (psp)

Die 23-Jährige rätselte nach dem Rennen, woran es gelegen haben könnte. «Ich war auf den ersten 400 Metern drei Sekunden langsamer als in Berlin. Es

ist schwer, nach vier Tagen Wettkampf gleich wieder Gas geben zu können. Aber warum es nicht funktionierte, weiss ich auch nicht genau», erklärte Hassler bergerin nach dem Rennen. Die Olympia-A-Limite hat die für den SV Nikar Heidelberg schwimmende Liechtensteinerin somit nicht erreicht, das sie in Rio de Janeiro starten kann, ist aber dennoch sehr wahrscheinlich. «Über die 800 m Freistil waren die Chancen, die A-Limite zu knacken, am grössten. Über 400 m Freistil müsste ich fünf Sekunden schneller schwimmen als in Berlin, was schon sehr unrealistisch ist», erklärte Hassler, für die es morgen, Freitag, mit dem Rennen über 1500 m Freistil weitergeht. Am Sonntag bestreitet Hassler dann zum Abschluss noch das Rennen über 400 m Freistil.

Luca Bruggmann realisiert seinen ersten Laufsieg

Ein nahezu perfektes Wochenende für Luca Bruggmann: Beim vierten Rennen zur Schweizer Meisterschaft (FMS) in Muri AG realisierte der Motocrosspilot aus Triesen seinen ersten Laufsieg. In der Tageswertung fuhr er auf Rang zwei und ist in der Gesamtwertung nun Dritter.

PIERO SPRENGER

MOTOCROSS. Starke Regenfälle im Vorfeld des Pfingst-Klassikers in Muri liessen die engagierten Veranstalter bangen. Petrus hatte aber ein Einsehen und ab Sonntag war es trocken. Die Strecke präsentierte sich in prächtigem Zustand, bis zum ersten Lauf entwickelte sich ein perfekter Boden mit Rillen und verschiedenen Spuren. Also genau jene Bedingungen, welche Luca Bruggmann behagen. Also alles perfekt, könnte man meinen? «Nicht ganz. Vor knapp einem Monat musste ich bei einem Rennen in Fürstlich Dornbirn aufgeben. Ein leichter Bandscheibenvorfall zwang mich danach zu einer Pause. Ich reiste zwar schmerzfrei nach Muri,

allerdings war ich angeschlagen. Doch am Ende hat alles geklappt.»

Erster Lauf gewonnen ...

Der Start zum ersten Lauf misslang Bruggmann allerdings. Er kam nicht optimal aus dem Gatter weg, bekam aber bereits in der ersten Kurve die Chance, einige Plätze gutzumachen. «Ich nutzte die Innenbahn und fuhr auf einer guten Spurrille an einigen Konkurrenten vorbei», so der Balzner, der nach diesem starken Manöver auf Rang vier lag. In der Folge fand er schnell einen guten Rhythmus und bereits in der zweiten Runde kam er als Zweiter auf die Zielgerade zurück. Die Lücke zum Führenden Kevin Auberson aus Epautheyres wurde



Bild: Archiv/Rudi Schachenhofer
Luca Bruggmann fuhr in Muri seinen ersten Laufsieg heraus.

immer kleiner. «Als ich auf Schlagdistanz war, rutschte Auberson über das Vorderrad weg und ging zu Boden. Ich hatte die Führung übernommen, konnte meinen Vorsprung ausbauen und mit knapp zwölf Sekunden vor meinen Konkurrenten ins Ziel fahren», so Bruggmann, der sich sehr über den ersten Laufsieg bei den Masters MX2 freute.

... im zweiten Lauf Dritter

Angestachelt von diesem Topergebnis ging Bruggmann auch sehr motiviert in den zweiten Lauf. Der Start gelang ihm und er übernahm gleich die Führung. Kevin Auberson (180) und Cyril Scheuiller (147) auf Rang drei. Das nächste Rennen findet am 25./26. Juni in Broc FR statt.